

Internet-Zugangsberechtigung über IBM.NET

Susanne Rupprecht

Hat man auf seinem Rechner erfolgreich die OS/2 Warp-Version 3 sowie das darin befindliche BonusPak installiert, so ist es ein wirklich kinderleichtes Vergnügen, ins weltweite Internet einzusteigen.

Denn im BonusPak ist der 'IBM Internet Connection'-Service (auch Internet Access Kit, kurz IAK, genannt) enthalten; eine Ansicht des entsprechenden, geöffneten Folders zeigt **Bild 1**.

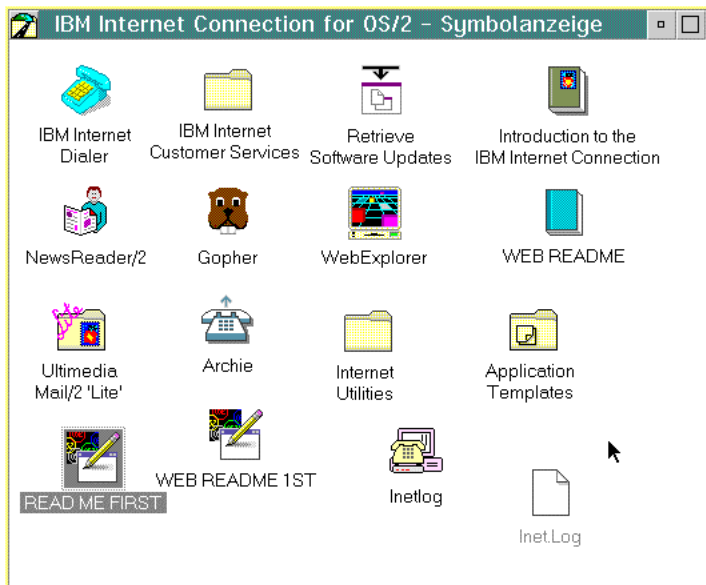


Bild 1

Ziel dieses Artikels ist es nun, den besonders komfortablen Vorgang der Registrierung zu beschreiben, man ist bereits nach wenigen Minuten im Besitz einer Internet-Adresse (Abschnitt 1), und im Abschnitt 2 ein wenig auf das Mailprogramm 'Ultimedia Mail/2 'Lite' (siehe **Bild 1**, erstes Icon in der dritten Zeile) und die Software-Update-Funktion 'Retrieve Software Updates' (siehe **Bild 1**, drittes Icon in der ersten Zeile) einzugehen (Abschnitt 3).

NewsReader/2 (ein sehr komfortabler Newsreader zum Lesen der NewsGroups aus dem Usenet), WebExplorer und Gopher (für weltweites Durchsuchen von Datenbanken und Abrufen von Daten), FTP, etc... sind nicht Thema dieses Beitrags, sondern werden eventuell in einer Fortsetzung behandelt.

1.) Registrierung

Nach Anklicken des zweiten Icons in der ersten Zeile 'IBM Internet Customer Services' findet man darin 'Registration' vor. (Siehe **Bild 2**, 2a).

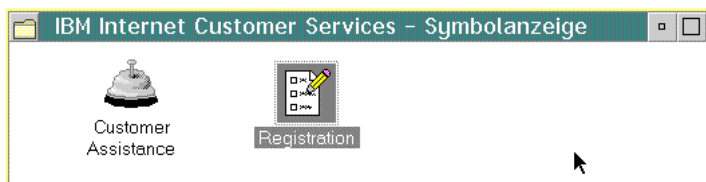


Bild 2

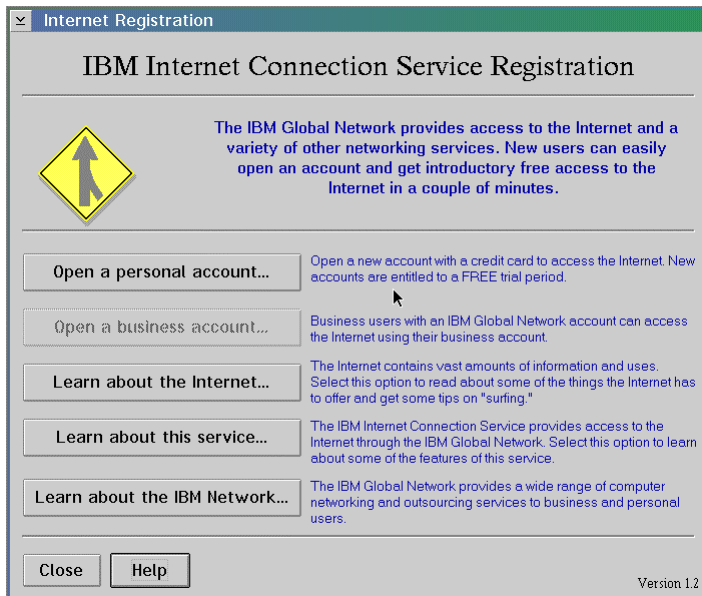


Bild 2a

'Registration' führt zu **Bild 3**, worin die Wahl des obersten Menü-Punkts 'Open a personal account' fünf Eingabe-Fenster zur Folge hat.

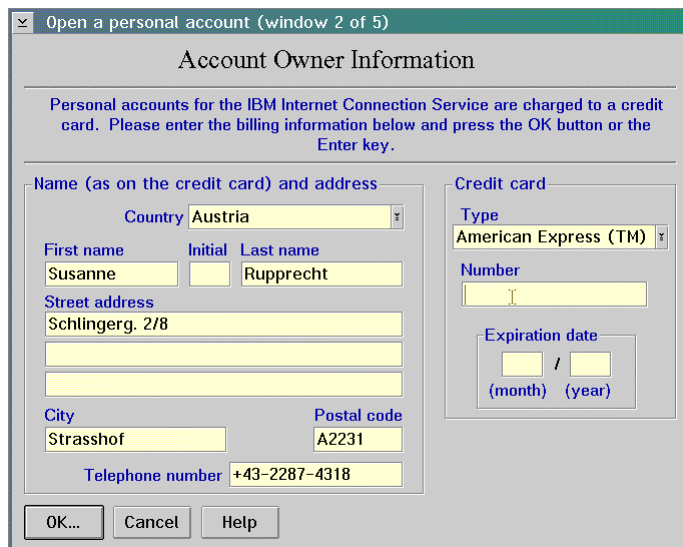


Bild 3

Die ersten drei davon dienen der Erfassung persönlicher Daten wie Name, Adresse, Kreditkartennummer..., der Modemdaten, des COM-Ports, Einwahlnummer für die Registrierung (0660-6832 für Austria wählen), u.s.w..., das Ausfüllen erfolgt straightforward, daher sind sie nicht abgebildet. Diese Daten gelangen auch in das Notizbuch des Objekts 'IBM Internet Dialer' (siehe **Bild 1**).

Das vierte Fenster präsentiert drei Vorschläge für die User-ID, die gleichzeitig auch zur Mail-ID der Form User-ID@i bm. net wird (Siehe **Bild 4**). Diese Vorschläge wurden automatisch aus dem eingegebenen Vor- und Nachnamen gebildet, können aber abgeändert werden. Dabei ist zu beachten, daß die User-ID fünf bis sieben Zeichen lang sein soll. Was passieren kann, wenn man sich nicht daran hält, (siehe **Bild 5**) ist weiter unten erläutert.

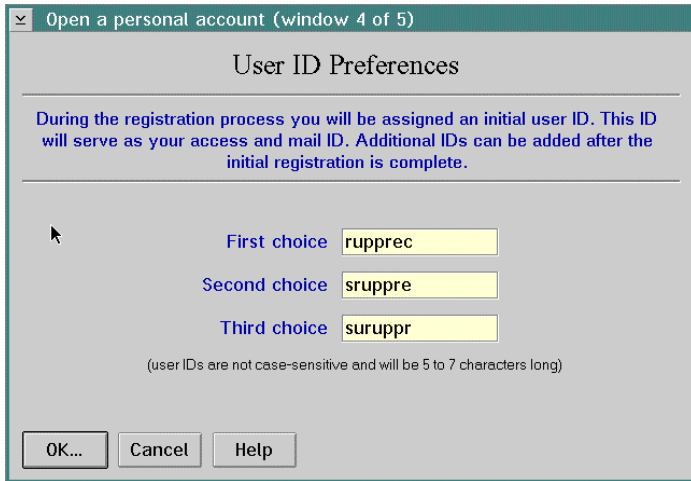


Bild 4

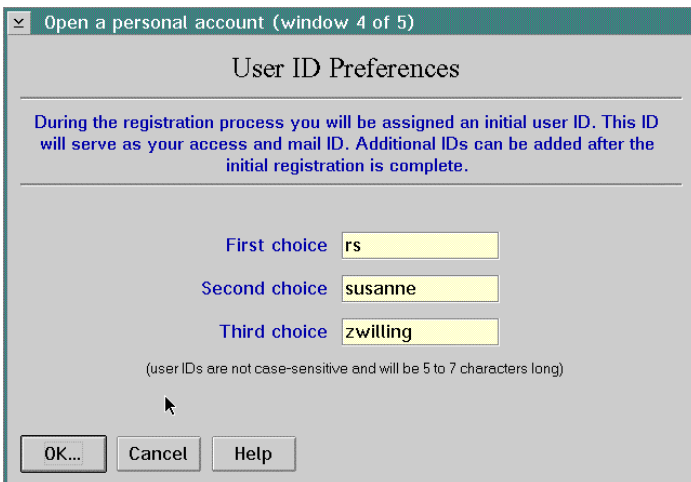


Bild 5

Vorteil: Dies alles findet noch offline statt!

Wählt man nun im fünften Eingabefenster 'Send registration to IBM' (Siehe Bild 6),



Bild 6

so wird das Modem initialisiert, gewählt und die Registrierung gesendet. Ganz nett ist es, dabei beobachten zu können, wie weit man im Netz vorgedrungen ist (Bild 7).



Bild 7

Wenn man den Bedingungen des 'IBM Internet Service Agreements' zustimmt (siehe Bild 8, auf dem sich auch die Preisinformation befindet),

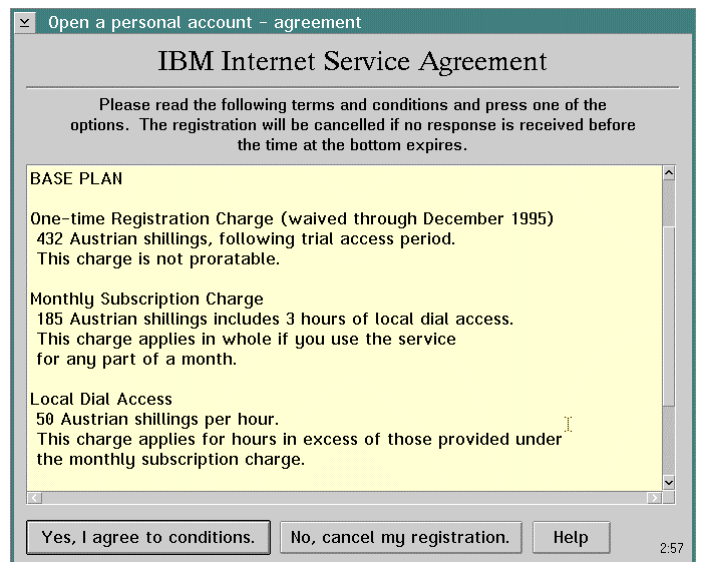


Bild 8

erhält man seinen Account (dieser lautet in Österreich 'atinet'), User-ID (Mail-ID) und das zugewiesene achtstellige Paßwort; zweckmäßigerweise notiert man sich diese Daten auf Papier, vor allem letzteres, die ersten beiden merkt sich das Anwahlprogramm.

Bemerkungen

Die auf Bild 8 genannte "trial access period" bedeutet: es gibt drei Stunden lang Gratis-Online-Zeit ab der Registrierung, oder dreißig Tage Gratiszugang, je nachdem was zuerst der Fall ist.

Nun war im Testfall etwas nicht besonders Geistreiches passiert: 'rs' wurde nicht etwa abgelehnt und die zweite Wahl genommen (siehe Bild 5), sondern die User-ID lautete rs00004, was unschön und unpraktisch ist. Und schließlich hätte es genügt, auf fünf Zeichen aufzufüllen! Aber das Mißgeschick war gleich eine Gelegenheit 'Close Account' zu testen; anschließend zeigte sich nach neuerlicher Anwahl, daß der Account tatsächlich sofort sauber entfernt worden war. Die 'Open a personal account'-Prozedur wurde nun geeignet wiederholt, mit dem Ergebnis, daß die Mail-ID sruppre@bm.net lautet.

Ein anderer User berichtete, daß er bei "zweite Wahl" eine dreistellige ID eingegeben hatte, woraufhin aber sofort (d. h. noch offline) die Meldung erfolgte, daß diese ID zu kurz sei.

Anwahl mit IBM Internet Dialer:

Besitzt man nun eine ID, so wählt man sich mit dem 'IBM Internet Dialer' ein (Siehe Bild 1). Paßwort ist jedesmal einzugeben. Im geöffneten Fenster läßt sich der Status der Sitzung verfolgen. (Siehe Bild 9)

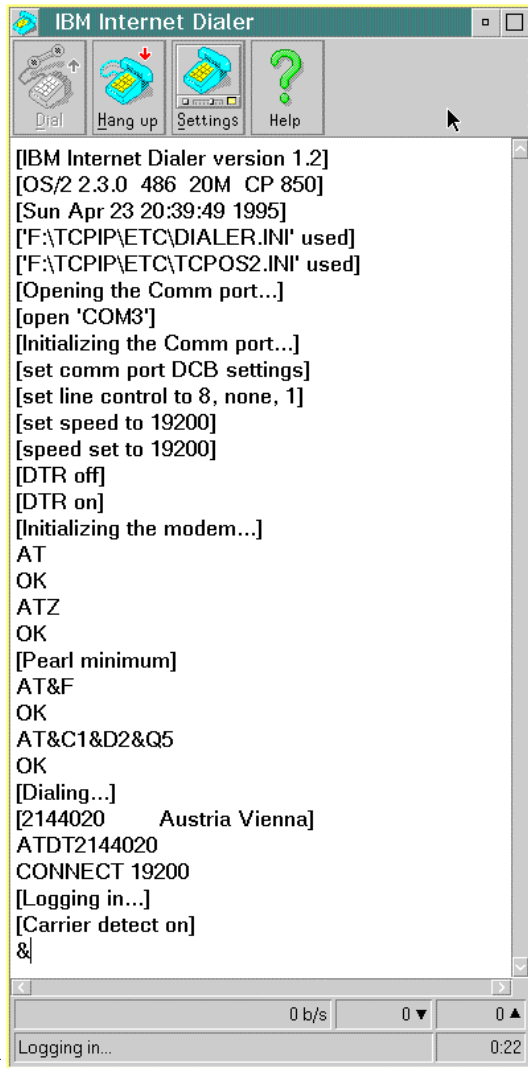


Bild 9

2) Ultimedia Mail/2 'Lite'

Dieses Programm hat wegen seiner Langsamkeit und seines Ressourcenverbrauchs bereits den Namen *'Ulti snail'* erhalten [c't 1995/Heft 5]. Es ist jedoch MIME- (Multipurpose Internet Mail Extensions) fähig, was bedeutet, daß Non-Text-Attachments (Voice, Animation) an Mails angehängt werden können; weiters ist Ultimail mit allen RFC 822-Systemen kompatibel. (RFC 822 ist das Standard-Internet-Message-Format, MIME eine Erweiterung davon). Bild 10 zeigt den geöffneten Ultimail/2 'Lite'-Folder.

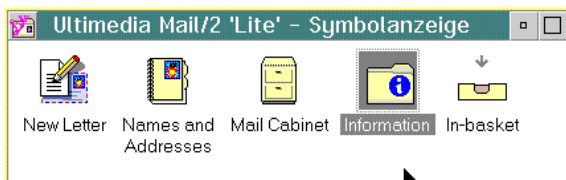


Bild 10

Zwei Beispiele zum Erstellen eines Letters (Mail) im Ultimedia Mail/2 'Light' geben Bild 11 und 12

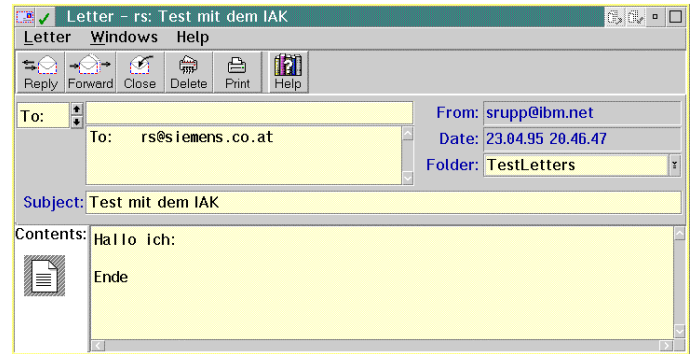


Bild 11

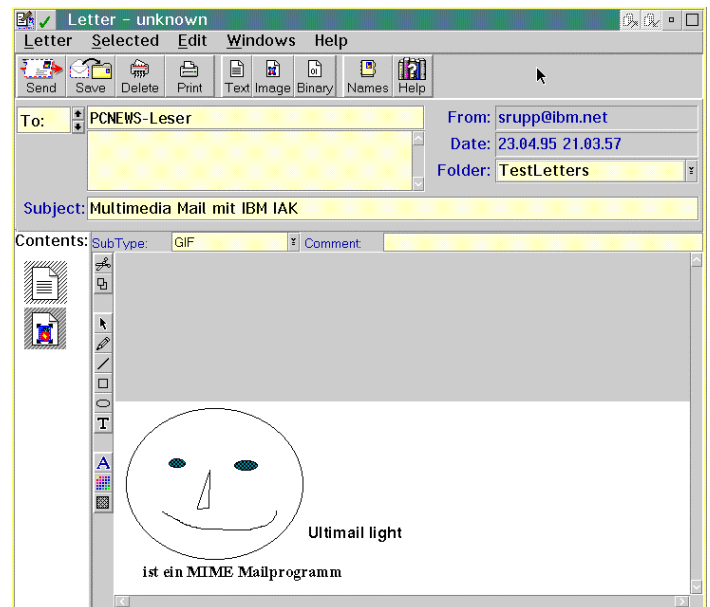


Bild 12

Mails von und zu Wiener Adressen nehmen im übrigen den "kurzen" Weg über die Niederlande und die USA.

Doppelklick auf *'In-basket'* ergibt, daß auch bereits zwei Mails eingelangt sind.

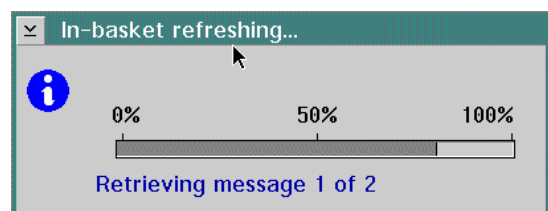


Bild 13

Diese findet man zu Beginn stets vor. Eine von *noti fy@ibm.net*, mit dem interessanten Subject *'Internet Acceptable Use Policy'*. Von der zweiten möge sich der geschätzte Leser überraschen lassen, man kann nicht alles verraten.

3.) Retrieve Software Update

Mit Hilfe dieses Programms lassen sich IBM-Software-Pakete automatisch herunterladen. Es kann sich dabei um neue Programme oder Updates handeln. (Siehe Bilder 14 und 15)

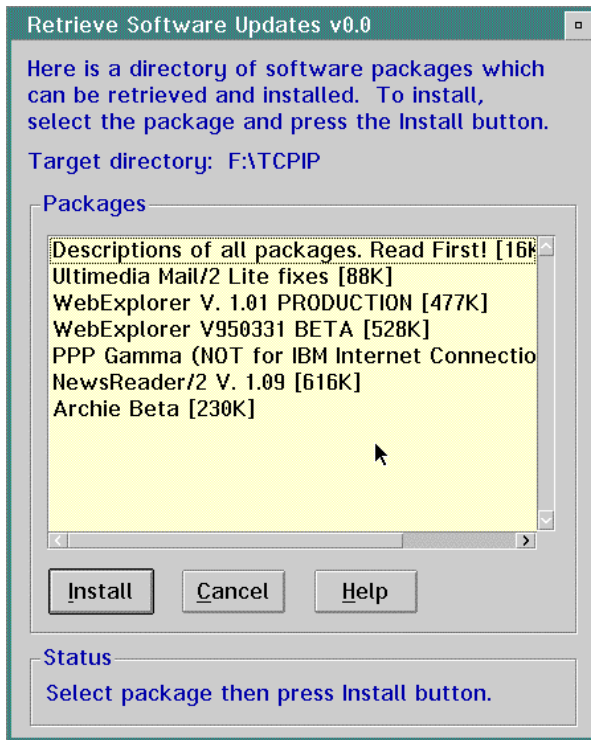


Bild 14

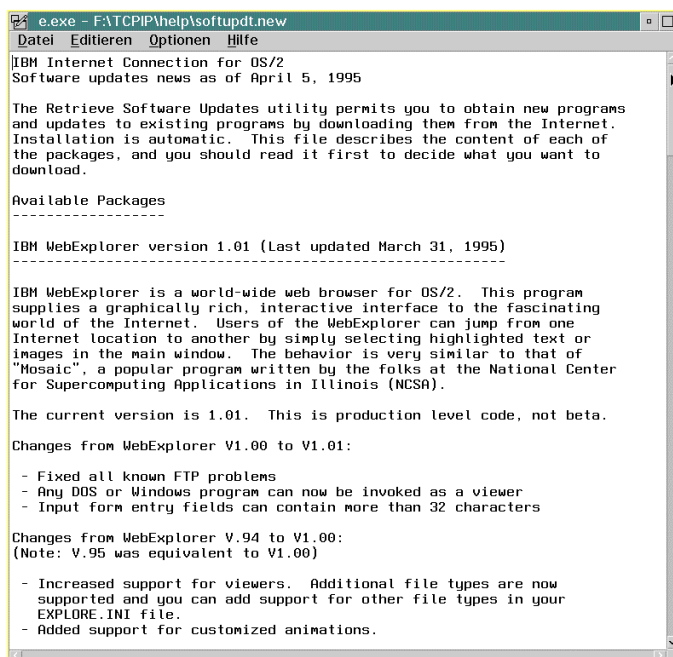


Bild 15

Auswahl 'WebExplorer V950331 BETA' und 'Install' ergab:

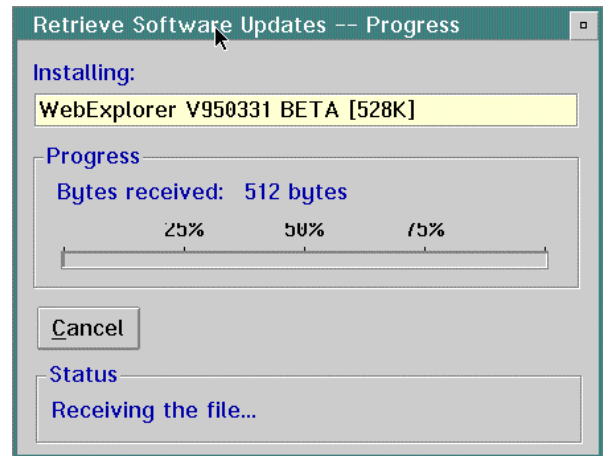


Bild 16

Bei diesem Vorgang werden die Archive gleich nach der Installation automatisch gelöscht.

Bem.: Der Ladevorgang kann natürlich auch im Hintergrund ablaufen.

Ein Tip:

Die Updates für IBM-Software kann man sich auch mit jedem beliebigen WWW-Browser mit dem URL (Uniform Resource Locator)

gopher: //updates.gopher.ibm.com:77/

vom entsprechenden Server laden.

Sie sind in dem Verzeichnis zu entpacken, in dem sich der IAK befindet (in der Regel tftp), da sie relative Pfadangaben enthalten. Es empfiehlt sich, den Rechner danach neu zu starten.

Ebenfalls lassen sich Pakete (z.B. Web Explorer) vom FTP-Server ftp.ibm.net holen und dann von Hand installieren.

Für Auskünfte: IBM-Helpline

Tel.: 0222/211 45-7000
 Adresse: IBM Österreich-PC-Software
 Obere Donaustraße 95
 1020 Wien

Information zum Schluß

Auf der IFABO 95 wurde bereits eine weitere Neuheit von IBM vorgestellt, nämlich 'OS/2 Warp Connect'. Das Produkt soll Ende Juni in Österreich in den Handel kommen. Wie OS/2 Warp enthält auch die Connect-Variante das BonusPak. Die Einschreibgebühr ins Internet entfällt dabei! In der monatlichen Grundgebühr von 222 öS sind drei Stunden Internet-Nutzung enthalten (darüber: 1,- pro Minute). Die Nutzung umfaßt alle Internet-Dienste.

[Die Information stammt vom IBM-Press-Service, 24. April 1995] □